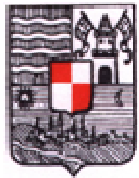


„Otto Alscher u. a.: Belgrader Tagebuch 1917-1918. Feuilletonische Beiträge“ ist im IKGS München 2006 erschienen und erfasst nahezu sämtliche Beiträge der Zeitung „Belgrader Nachrichten“. Als Otto Alscher (geb. 1880 in Perlaß an der Theiß, gest. 1944 als politischer Häftling im rumänischen Internierungslager Târgu-Jiu) ins besetzte Belgrad abkommandiert wurde, war er im deutschen Sprachraum vor allem mit seinem Erfolgsroman „Gogan und das Tier“ sowie mit seinen Tier- und Jagdgeschichten bekannt. Seine journalistische Laufbahn beim „Pester Lloyd“ und „Budapester Tageblatt“ mögen dazu beigetragen haben, ihn 1917 für die Besatzerzeitung „Belgrader Nachrichten“ zu verpflichten. Chefredakteur war dort Hauptmann Franz Xaver Kappus aus Temeswar, der Empfänger von Rilkes „Briefen an einen jungen Dichter“.

Auf Seite 2 der Zeitung sind kurze, lediglich mit einem Signum versehene feuilletonistische Beiträge erschienen, in denen Situationen aus dem Belgrader Alltag 1917-18 geschildert werden und versucht wird, Verständnis und Interesse für Land und Leute im besetzten Serbien zu vermitteln. Bei der Durchsicht des Alscher-Nachlasses fanden sich Hinweise darauf, dass viele dieser Feuilletons aus Alschers Feder stammen. Sie wurden 1975 im Kriterion Verlag Bukarest unter dem Titel „Otto Alscher. Belgrader Tagebuch. Feuilletons aus dem besetzten Serbien 1917-1918“ von Franz Heinz herausgegeben. Im Nachwort berichtet der Herausgeber über den abenteuerlichen Fund des Nachlasses nach der Flutung von Alt-Orschowa.

Verlag und Herausgeber waren sich dessen bewusst, dass zur besseren Erfassung und Zuordnung der Tagebuch-Texte eine genaue Durchsicht der Zeitungskollektion erforderlich ist. Diese war im Bukarest der siebziger Jahre nicht gegeben. Kollektionen der „Belgrader Nachrichten“ lagen nur in Budapest und Wien vor. Forschungsreisen ins Ausland unterlagen indessen dem rigorosen Genehmigungszwang im damaligen Rumänien und mussten auch aus finanziellen Gründen unberücksichtigt bleiben. Möglich wurde das erst nach der Ausreise von Franz Heinz in die Bundesrepublik Deutschland, als er, mit einem Forschungsauftrag des Südost-deutschen Kulturwerks München ausgestattet, die Kollektion der „Belgrader Nachrichten“ in Wien vollständig vorgelegt bekam. Im Ergebnis konnten Alschers Beiträge vervollständigt und, ergänzt mit den feuilletonistischen Texten anderer Autoren, neu herausgebracht werden.



Einladung

zum Vortrag

Otto Alscher u. a.:

Belgrader Tagebuch

Feuilletons aus dem besetzten Serbien

1917-1918

Sonntag, 28. November 2010, 16:00 Uhr

Eintritt frei

Veranstalter:

- ♦ Verein der Banater Schwaben Österreichs
- ♦ Österreichisch-Rumänische Gesellschaft
- ♦ Pygmalion Theater, Direktion: Mag. Geirun Tino
- ♦ Stiftung der deutschsprachigen Heimatvertriebenen

Veranstaltungsort:

Pygmalion Theater, Alser Straße 43, 1080 Wien,
erreichbar mit den Straßenbahnlinien 43 oder 44
(Station Bründlbadgasse – St. Anna Kinderspital);
mit der U6 (Station Alser Straße), stadteinwärts der
Straßenbahnlinie 43 folgen,
oder mit der Buslinie 13A (Station Skodagasse).

Tel./Fax: 0043-(0)19294343

E-Mail: info@pygmaliontheater.at

Der Referent: FRANZ HEINZ

Geboren 1929 in Perjamosch, Studium der Geschichte, Geographie und Pädagogik in Bukarest. Heinz war von 1960 bis 1976 Feuilletonsredakteur der Tageszeitung „Neuer Weg“ in Bukarest, von 1965 bis 1976 Mitglied des Rumänischen Schriftstellerverbandes. Franz Heinz schreibt vorwiegend Kurzprosa und Hörspiele. Im Jahre 1976 erfolgte seine Aussiedlung nach Deutschland. Hier war er bis 1990 Redakteur des Pressedienstes „Kulturpolitische Korrespondenz“ des Ostdeutschen Kulturrates Bonn. Zudem Chefredakteur der Zeitschriften „Der gemeinsame Weg“, „Kulturspiegel“ und „Kulturreport“. Seit 1995 ist er freischaffender Publizist. Ab 2001 leitet Franz Heinz die West-Ost Künstlerwerkstatt im Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf und redigiert die Beilage „Kontrapunkt“ im Ost-West-Journal/Düsseldorf. Er ist Mitarbeiter beim Westdeutschen Rundfunk, verfasste Essays in literarischen Zeitschriften, Hörspiele, Reportagen und Prosa-Anthologien. Er erhielt bedeutende Preise, so den Prosapreis des Rumänischen Schriftstellerverbandes für Minderheitenliteratur 1972 für seine Novelle *Ärger wie die Hund*; den Andreas Gryphius-Preis 1993; die Ehrengabe des Donauschwäbischen Kulturpreises 1994 und den WDR-Hörspielpreis 1994.

PROGRAMM

Eröffnung und Begrüßung

- ♦ Mag. GEIRUN TINO, Wien
Künstlerischer Leiter des Pygmaliontheaters

Präsentation des Referenten

- ♦ Dr. HANS DAMA, Wien
Obmann, Verein der Banater Schwaben
Österreichs

Vortrag

- ♦ FRANZ HEINZ, Düsseldorf
Otto Alscher und das „Belgrader Tagebuch“

Aussprache

- ♦ Fragen und Antworten zum Thema

Fakultative Teilnahme

Theateraufführung um 18:00 Uhr:



DIE MARILYN MONROE STRAßE

Zusammenstellung von
Geirun Tino & Philipp Kaplan